

Spekulativ

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 18

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-457459>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

weiterer eventueller Millionengewinne aus Dollar- und anderen ausländischen Anleihen. Man ist sich allerdings noch nicht klar, in welche Besoldungskategorie die anzustellenden Devisen-Arbitrageure einzureihen seien und sieht bei der Regelung dieses wesentlichen Punktes erhebliche Schwierigkeiten voraus. Immerhin hofft man, auch bei Schaffung einer eigenen Kategorie nicht über den Ansatz für Nationalbankdirektoren hinausgehen zu müssen. Die Angelegenheit liegt weiter im Studium.

Zürich, 1. April. Eine interfraktionelle Versammlung der Zürcher Kantonsräte erklärt es im Hinblick auf die Erklärung des Kantonsratspräsidenten in der Sitzung vom 23. Februar einstimmig als überflüssig, den Lehrern eine reguläre Gehaltszulage für das Aufsetzen von im Kantonsrat zu haltenden Reden zuzubilligen. Die Versammlung hofft, daß man mit der Zeit auch in dieser Hinsicht dazu kommen werde, die zürcherische Lehrerschaft mehr und mehr ihrem eigentlichen Berufe zu erhalten. Im Uebrigen aber sprachen sich mehrere Redner dahin aus, daß es schließlich nicht jedem an der Wiege und in der Schulbank gesungen worden sei, daß er einmal Kantonsrat werde und aus seiner Haut heraus könne schließlich keiner. — Eine vereinzelte Anregung, von der dritten Primarklasse an regelmäßige obligatorische Rhetorik-Kurse einzuführen, fand keinen Anklang.

Mildorf, 8. April. Der unlängst aus dem Polizeiarrest entwichene Untersuchungsgefangene Walker konnte noch nicht wieder eingefangen werden. Die Polizeibehörde hat aber von dem Ausbrecher einen Brief erhalten, worin er erklärt, die aus dem Polizeilokal entwendeten 170 Fr. nur aus Versehen mitgenommen zu haben. Er habe nicht gewußt, daß es sich um Polizeigelber gehandelt habe. Daß dieses nicht für die Schelmen da sei, wisse er wohl. Wenn man es aber so leicht erreichbar verwahre, könne man nicht vermuten, daß es nicht gestohlen werden dürfe.

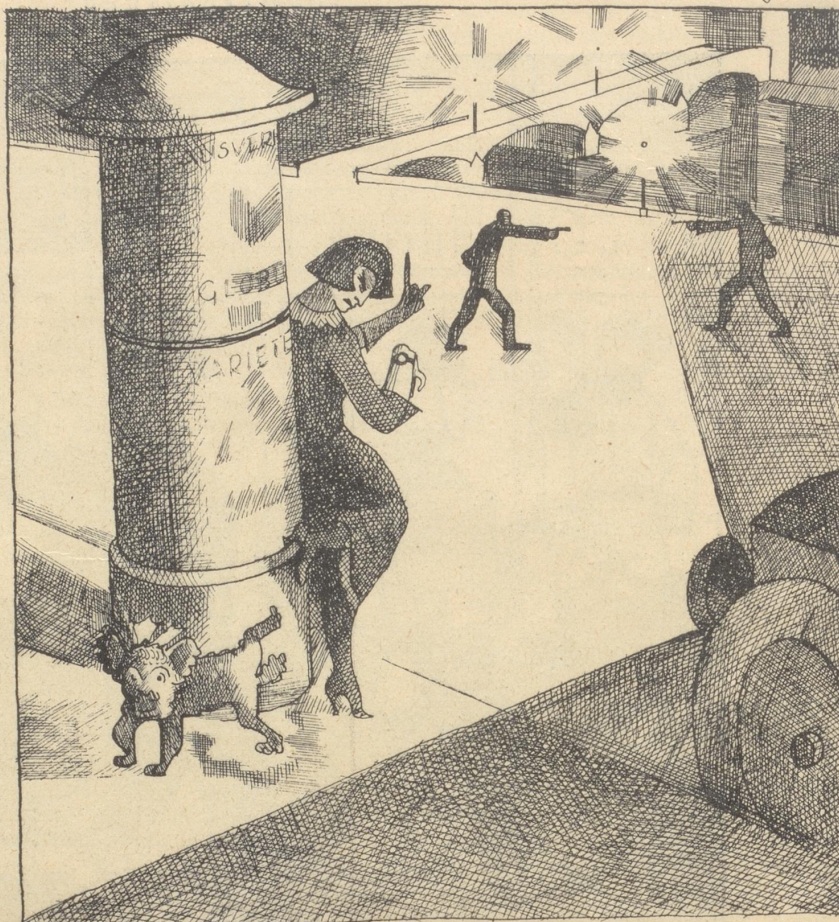
Spekulativ

Handwerksbursche (indem er aussteigt) zum Schaffner: „Nehmen Sie es mir nicht übel, Herr Schaffner, hält der Zug vielleicht so lange, daß ich mir rasch das Geld zur Weiterfahrt zusammenfechten kann?“

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche

DAS DUELL

Arnold Juwili



John und Dick, vor Liebe toll
Fuchteln wild mit dem Pistol —

Mizzy zählet: eins, zwei, drei —
Päng — nun ist sie wieder frei!

Frühlingsanfang

Frühling naht, o Wonnesüßlen!
Himmel spendet neuen Segen:
Unaufhörlich tropft der Regen
Um den Winter wegzuspülen.
Wasser sammelt sich zu Seen,
Haus und Baum stehn wie auf Spiegel,
Wolken werden Sonnenpiegel,
Menschen lernen schwimmend gehen.
Fluchend stürzt man übers Pflaster,
Feuchtigkeit kriecht an die Beine;
Ins Caféhaus zieht man seine Kleine,
Spielt und trinkt und taucht im Laster.
Alles feucht; man hört nur Schimpfen
Weil der Frühling so gekommen,
Mann und Weib und Kind nicht ausge-
leben sich im Nasenrumpfen. [nommen.

Dieser nur gibt sich zufrieden,
Sitzt am Fenster ganz heroisch
Und beguckt sich sozufagen stoisch
Was der Frühling ihm beschieden.
Lächelnd schaut er durch die Scheiben,
(Die voll Regentropfen hangen,)
Wunschlos, ohne Venzverlangen,
Auf die Straße und ihr Treiben.

Und das Wetter kommt ihm ganz gelegen,
Sieht er doch im Sonnenscheine
Eines Mädchens schlankte Beine
Nie so schön wie jetzt im Regen.

Grand Variété Politique au Pont de légumes

Saison 1925/28

Zweite große Galavorstellung
1. Mai 1925

1. Thronbesteigung des neuen Grandpolmeisters und Salbung durch die Sanitätspolizei.
2. Tätowierung der Mehrheit zur Erinnerung an den 22. März.
3. Interpellation von Muly Higgly Bey: „Ist dem Stadtrat die Gemeinheit bekannt, daß es immer noch Sonnen- und Mondfinsternisse gibt, die in den Kreisen 3, 4 und 5 nicht sichtbar sind und was gedenkt er in der Sache zu tun?“
4. Motion Trottel und Konforten: „Der Finanzvorstand wird ermächtigt, bei Beginn der Amtsperiode den Mitgliedern des Großen Stadtrates Sitzungsgelder-Vorschuß für mindestens 2 Jahre auszusahlen.“

Die Tribüne hat Stimmrecht!

Es wird nicht eingesammelt!

Das Agitationskomitee.